

Ergebnisse der ARD/ZDF-Programmanalyse 2022

Programmprofile von Das Erste, ZDF, RTL, VOX, Sat.1 und ProSieben

Von Claudia Hess* und Camille Zubayr**

Die ARD/ZDF-Programmanalyse, über die im vorliegenden Beitrag berichtet wird, ist ein Duo aus Programmstrukturanalyse und Themenanalyse: Letztere konzentriert sich auf die Informationsangebote der großen Sender und analysiert die thematische Vielfalt und die journalistisch unterschiedlichen Wege bzw. Sendungsformen, die jeweiligen Themen aufzubereiten. (1)

Die Programmstrukturanalyse, über die hier berichtet wird, nimmt dagegen die Vogelperspektive ein und begutachtet die Genrezusammensetzung aller 24 Stunden eines Sendetages von allen Tagen des Jahres 2022. Hierbei wird untersucht, inwiefern die Informations- und Unterhaltungsangebote in den untersuchten Fernsehvollprogrammen gewichtet und ausgestaltet wurden. Wie schon in den vergangenen Jahren erfolgte dies für die sechs reichweitenstärksten linearen Fernsehsender: Das Erste, ZDF, RTL, VOX, Sat.1 und ProSieben. Hierfür wurden Sendeprotokolle und die Programmcodierung der AGF-Videoforschung verwendet und sekundäranalytisch ausgewertet, sodass ein einheitlicher und systematischer Vergleich zwischen den Sendern sowie über mehrere Jahre hinweg gewährleistet ist.

Programmschwerpunkte 2022 im Überblick

Um die programmstrukturellen Schwerpunkte und Unterschiede der sechs untersuchten Fernsehprogramme analysieren zu können, ist es hilfreich, wie bereits in den vergangenen Jahren, die vielen Einzelsendungen wenigen zentralen Programmsparten zuzuordnen und auf diese Weise miteinander zu vergleichen. In der ARD/ZDF-Programmanalyse werden vier hauptsächliche Sparten unterschieden (vgl. Abbildung 1): Journalistische Information, Sport, non-fiktionale Unterhaltung (einschließlich Reality-TV) sowie fiktionale Unterhaltung.

Journalistische Information ist führende Programmsparte bei ARD und ZDF

Der eindeutige Schwerpunkt im Rahmen ihres 24-stündigen Vollprogramms liegt für Das Erste und das ZDF auf der Programmsparte der journalistischen Information. Im Jahr 2022 entfielen mehr als 40 Prozent ihres Programmolumens auf dieses Genre: In Das Erste waren es 41 Prozent, im ZDF 44 Prozent der Gesamtsendezeit. Zweitwichtigste Programmsparte für die beiden öffentlich-rechtlichen Sender war die fiktionale Unterhaltung, welche etwa ein Drittel der

Sendezeit eines durchschnittlichen Tages einnimmt (Das Erste: 32%/ZDF: 36%). Die non-fiktionale Unterhaltung und Reality-TV-Formate beanspruchen 15 Prozent (Das Erste) bzw. 9 Prozent (ZDF) des Sendetags. Im Gesamtjahr 2022 standen die Sportsendungen hinsichtlich ihres Sendeumfangs wieder an letzter Stelle der Hauptsparten. Die Bedeutung des Sportangebots für Das Erste (8%) und das ZDF (7%) ist dennoch spürbar größer als bei den vier privaten Programmen, deren Anteilswerte zwischen 0,0 und 2,4 Prozent liegen.

Kurz und knapp

- Bei Das Erste und ZDF entfallen mehr als 40 Prozent der täglichen Sendezeit auf journalistische Information.
- Die Privatsender messen diesem Genre weniger Bedeutung zu – die Anteilswerte liegen zwischen rund 17 Prozent bei Sat.1 und ProSieben und 29 Prozent bei RTL.
- Non-fiktionale Unterhaltung inklusive Reality-TV-Formaten sind wesentlich häufiger bei den Privatsendern anzutreffen.
- Außer bei ProSieben wird das fiktionale Angebot der Sender vor allem durch Krimis geprägt. Dies trifft insbesondere auf VOX zu.
- Das Sportangebot der öffentlich-rechtlichen Programme ist hinsichtlich Sportarten und -disziplinen wesentlich vielfältiger als das der privaten.

Bei RTL stand im Jahr 2022 mit 29 Prozent der Sendezeit erstmals ebenfalls die Sparte der journalistischen Information an erster Stelle – wenn auch weiterhin mit deutlich niedrigerem Umfang als bei den öffentlich-rechtlichen Programmen. Non-fiktionale Unterhaltung inklusive Reality-TV, bislang mit Anteilswerten von über 30 Prozent stets die umfangreichste Programmsparte bei RTL, kam mit 28 Prozent nurmehr die zweitgrößte Gewichtung zu. Die fiktionale Unterhaltung legte leicht zu und kam auf 21 Prozent.

Journalistische Information neuerdings bei RTL an erster Stelle

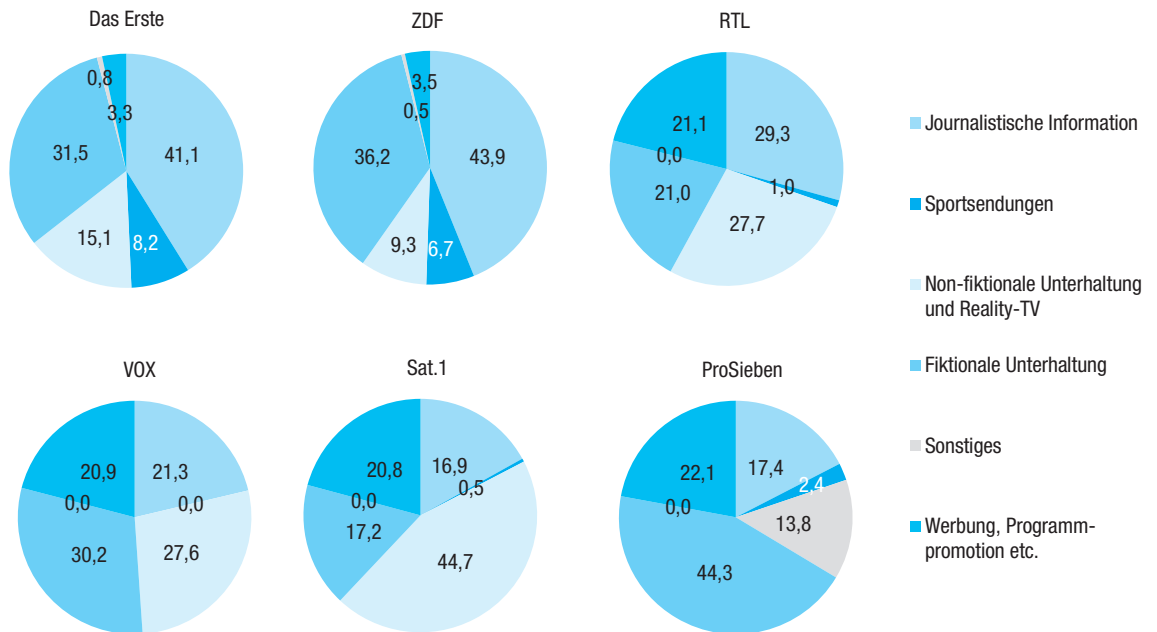
Bei den drei weiteren privaten Programmen, die bei dieser Analyse berücksichtigt wurden, stehen ausschließlich Unterhaltungssparten an erster Stelle: Bei VOX war es 2022 die Sparte der fiktionalen Unterhaltung (30% der gesamten Sendezeit), dicht gefolgt von non-fiktionaler Unterhaltung einschließlich Reality-TV (28%). Sat.1 hat hingegen einen starken Fokus auf non-fiktionaler Unterhaltung bzw. Reality-TV und füllt 45 Prozent seiner Sendezeit mit Sendungen aus dieser Kategorie. Fiktionale Unterhaltung und journalistische Information folgen mit knapp über bzw. knapp

Bei VOX, Sat.1 und ProSieben stehen Unterhaltungssparten im Vordergrund

* ZDF Medienforschung.

** Medienforschung Erstes Deutsches Fernsehen.

Abbildung 1
Spartenschwerpunkte in der Gesamtseendezeit 2022
Zeitanteil in %



Quelle: AGF-Programmcodierung, ARD/ZDF.

unter 17 Prozent. Bei ProSieben liegt der Fokus wiederum auf der fiktionalen Unterhaltung (44 %). Die Sparte der journalistischen Information legt um 3 Prozentpunkte zu und nimmt 17 Prozent der Sendezeit ein. Die non-fiktionale Unterhaltung kommt hier nur auf 14 Prozent.

Programmentwicklungen 2019 bis 2022

Bei der Analyse der Programmangebote im Zeitvergleich ist es weiterhin sinnvoll, das Jahr 2019 als Referenz für ein Jahr ohne globale Krisen o. ä. heranzuziehen. Die Jahre 2020 und 2021 waren stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Im Jahr 2022 wurde die Nachrichtenlage vor allem durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Bevölkerung in Europa und der Welt dominiert.

Journalistische Information bei ARD und ZDF wieder auf Niveau des „Normaljahres“ 2019

Bei den beiden öffentlich-rechtlichen Programmen Das Erste und ZDF ist die journalistische Information nach wie vor auf dem ersten Rangplatz, und die Anteile am Gesamtprogramm scheinen sich mit 41 Prozent bei Das Erste und 44 Prozent beim ZDF leicht über dem Niveau des Jahres 2019 eingependelt zu haben. Beide Sender hatten ihren Anteil an journalistischer Information im ersten Krisenjahr 2020 spürbar erhöht. (vgl. Tabelle 1).

RTL und ProSieben erhöhten Informationsanteil

Die auffälligste Entwicklung im Bereich der Informationsangebote hat in den letzten Jahren RTL durchlaufen: Im Vergleich zu 2021 vergrößerte sich der

Anteil journalistischer Information um weitere 3,7 Prozentpunkte auf 29,3 Prozent. Im Vergleich zu 2019 bedeutet dies eine Steigerung um 8,9 Prozentpunkte pro Sendetag. Zwei wesentliche Ursachen seien an dieser Stelle genannt: Zum einen hat RTL sein mittätliches Magazin „Punkt Zwölf“ um eine Stunde verlängert, zusätzliche nachmittägliche Kurzausgaben von „RTL Aktuell“ platziert, eine Nacht-Doku-Schiene eingeführt sowie viermal pro Woche um 22.15 Uhr mit „RTL direkt“ ein neues 20-minütiges Nachrichtenmagazin eingeführt. Da diese Änderungen im Sommer 2021 stattfanden, also in der Mitte des Jahres, kam der volle Effekt auf die Sendezeitenstatistik erst für das Jahr 2022 zum Tragen. Zum anderen hat RTL sehr deutlich sein Angebot an tagesaktuellen Sondersendungen ausgebaut. Der zweite Teil der ARD/ZDF-Programmanalyse, der sich mit den Informationsprofilen befasst, analysiert die Hintergründe dieser Entwicklung im Detail. (2) Der Ausbau des Informationsangebots scheint bei RTL jedoch nicht zu jeder Uhrzeit den erhofften Nutzungserfolg bewirkt zu haben – im März 2023 wurde bekanntgegeben, dass das Nachrichtenangebot am Nachmittag deutlich gekürzt werden wird. (3)

ProSieben stellte 2,6 Prozentpunkte mehr journalistische Information zur Verfügung als noch 2021. Auch hier ist – auf niedrigerem Niveau – eine deutliche Entwicklung seit 2019 zu erkennen: Der Sender legte 2022 in diesem Bereich um insgesamt um 5,9 Prozentpunkte zu, sodass 17,4 Prozent zu Buche stehen.

Tabelle 1
Programmarten 2019 bis 2022
Zeitanteil in %*

	Das Erste	ZDF	RTL	VOX	Sat.1	ProSieben
Journalistische Information						
2022	41,1	43,9	29,3	21,3	16,9	17,4
2021	41,0	43,7	25,6	21,2	16,5	14,8
2020	42,8	44,9	20,8	22,0	16,0	11,3
2019	40,4	43,4	20,4	23,7	15,4	11,5
Sportsendungen						
2022	8,2	6,7	1,0	–	0,5	2,4
2021	8,0	6,3	0,7	–	0,7	0,9
2020	4,5	3,0	1,1	–	0,3	0,4
2019	6,4	4,7	1,9	–	0,4	0,4
Nonfiktionale Unterhaltung und Reality-TV						
2022	15,1	9,3	27,7	27,6	44,7	13,8
2021	15,4	9,7	34,1	27,2	47,3	10,0
2020	13,5	10,4	41,4	31,8	45,3	10,6
2019	14,0	11,3	38,5	34,2	42,5	6,8
Fiktionale Unterhaltung						
2022	31,5	36,2	21,0	30,2	17,2	44,3
2021	31,3	36,3	18,6	31,0	14,9	51,9
2020	35,0	37,7	17,1	27,0	18,9	57,5
2019	35,0	36,5	19,3	22,7	21,3	61,0

* Jahresvollerhebungen 2019 bis 2022. Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr).

Quelle: AGF-Programmcodierung, ARD/ZDF.

Für diese Entwicklung ist größtenteils eine Veränderung des Nachtprogramms verantwortlich, wo Informationsendungen aus dem Tages- und Abendangebot wie beispielsweise das nachmittägliche Magazin „taff“ wiederholt werden – zu Lasten von Filmen und Serien. Die auffälligste inhaltliche Neuerung ging von der Sendung „Zervakis & Opdenhövel. Live.“ aus, einer Informations- und Gesprächssendung zum aktuellen Geschehen, die seit September 2021 am Mittwochabend angeboten wird. VOX und Sat.1 vergrößerten ihr Angebot an journalistischer Information im Vorjahresvergleich unwesentlich um je 0,4 Prozentpunkte.

Hohe Stabilität in den weiteren Programmarten bei ARD und ZDF

Bei Das Erste und ZDF waren in den weiteren Programmarten seit 2019 viel Stabilität und nur wenige Schwankungen zu verzeichnen. Die allgemein üblichen Schwankungen im Aufkommen von Sportberichterstattung, die im Normalfall immer eng an Sport-Großereignisse wie Olympische Spiele oder Fußballweltmeisterschaften gekoppelt sind, sind hier auch in den Jahren 2019 bis 2022 gut erkennbar. Während bei non-fiktionaler Unterhaltung und Reality-TV das ZDF im Vergleich zu 2019 leicht rückläufige Anteile verzeichnet, ist bei Das Erste ein leichter

Zuwachs zu erkennen. In Das Erste ist dafür in der fiktionalen Unterhaltung seit 2019 ein leichter Rückgang zu verzeichnen, der im ZDF nicht erkennbar ist.

Bei RTL lassen die Daten den Schluss zu, dass die deutliche Ausweitung der journalistischen Informationsangebote seit 2019 vor allem zu Lasten der non-fiktionalen Unterhaltung und Reality-TV geht. Während 2019 und 2020 noch um die 40 Prozent des Programmangebots in diese Sparte fiel, sind es 2022 nur noch 27,7 Prozent. Ein ebenso drastischer Rückgang ist für ProSieben in der Sparte fiktionale Unterhaltung zu verzeichnen: Hier schrumpfte der Anteil allein im Vorjahresvergleich um 7,6 Prozentpunkte – im Vergleich zu 2019 sind es 16,7 Prozentpunkte weniger.

RTL mit weniger non-fiktionaler Unterhaltung, ProSieben weniger Fiction

Sendungsformate der journalistischen Information

Magazinsendungen sind bei fast allen untersuchten Fernsehprogrammen das dominierende Format der journalistischen Information. Eine Ausnahme bildet VOX, das in dieser Sparte nur 1,8 Prozent der Sendezeit auf Magazinsendungen verwendet. Der weitaus größte Anteil dieser Programmarten entfällt bei VOX

Magazinsendungen sind beherrschendes Format journalistischer Information

Tabelle 2
Journalistische Informationsformate 2022
Zeitanteil in %*

	Das Erste	ZDF	RTL	VOX	Sat.1	ProSieben
Journalistische Information	41,1	43,9	29,3	21,3	16,9	17,4
Nachrichtensendungen	9,0	8,4	5,9	1,2	1,6	1,0
Magazinsendungen	22,7	23,6	18,3	1,8	11,8	13,9
Frühstücksmagazine	9,0	9,0	5,8	–	11,0	0,0
Ratgeber- und Servicemagazine	1,9	3,8	–	–	–	–
Boulevardmagazine	3,5	2,3	3,0	–	–	4,3
Allgemeine Magazine	8,3	8,6	9,5	–	0,7	9,5
Reportagen, Dokumentationen	5,4	8,8	4,8	18,6	3,1	2,3
Interview- und Talkformate	3,5	2,7	0,1	–	0,2	0,2
Sonstige journalistische Formate**	0,4	0,4	0,2	–	0,2	0,1
Restliches Programm***	58,9	56,1	70,7	78,7	83,1	82,6
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

* Jahresvollerhebung 2022. Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr).

** Ansprachen, Übertragungen etc.

*** Sportsendungen, Unterhaltungssendungen sowie sonstige Formate. Außerdem Werbung, Programmpromotion; rechnerische Differenz zum 24h-Tag.

Quelle: AGF-Programmcodierung, ARD/ZDF.

auf Reportagen und Dokumentationen (18,6% von 21,6%) (vgl. Tabelle 2). Das Erste und ZDF bieten mit Abstand das größte Angebot an Nachrichtensendungen (9,0% bzw. 8,4%), gefolgt von RTL (5,9%). Bei den anderen Sendern liegt der Anteil mit unter 2 Prozent auf sehr niedrigem Niveau. (4)

Sendungsformate der non-fiktionalen Fernsehunterhaltung und des Reality-TV

Auf dem Gebiet der non-fiktionalen Unterhaltung ist nach wie vor Sat.1 der Sender mit dem größten Angebot: Fast jede zweite Sendeminute widmet Sat.1 diesem Genre (vgl. Tabellen 1 und 3), wobei Reality-TV und hier insbesondere gescriptete Formate wie beispielsweise „Auf Streife“ oder „Klinik am Südring“ den größten Teil ausmachen. Die relative Bedeutung von Reality-TV innerhalb der non-fiktionalen Unterhaltung ist mit Sendungen wie „Shopping Queen“ oder „First Dates“ bei VOX sogar noch höher, aber das hängt in erster Linie mit der Zurückhaltung von VOX bei traditionellen Showformaten zusammen. Hier sind die anderen Privatsender deutlich aktiver, vor allem Sat.1 und RTL mit klassischen Casting- und Kuppelshows wie „The Voice of Germany“, „Take me out“, „Let's dance“ oder „Deutschland sucht den Superstar“. Sat.1 weist darüber hinaus ein umfangreiches Angebot an Kochshows auf, zu denen Formate, wie „Kampf der Köche“, „The Taste“ und „Das große (Promi)Backen“ zählt. Die bedeutsamste Showkategorie sind aber weiterhin Quiz- und Ratesendungen. Diese machen sich in der Zusammensetzung des Programmangebots auch deswegen be-

sonders bemerkbar, weil sie zum Beispiel bei Das Erste und bei Sat.1 im werktäglichen Vorabendprogramm – also fast täglich – angeboten werden und daher weitaus mehr Sendeminuten aufweisen als wöchentliche Quizsendungen im Hauptabendprogramm. Bei Sat.1 handelt es sich um das „Buchstaben Battle“ oder das Musikquiz „Let the music play“ und im Ersten „Wer weiß denn sowas?“ oder „Gefragt – Gejagt“.

Sendungsformate der fiktionalen Unterhaltung

Was die fiktionalen Genres angeht, bestimmen – wie auch in der Belletristik – Kriminalstoffe weiterhin das Fernsehangebot. Rund 40 Prozent des fiktionalen Angebots der untersuchten Sender sind Kriminalfilme und -serien. Damit ist dieses Genre – von einer Ausnahme abgesehen – bei allen Sendern das jeweils bedeutsamste fiktionalen Genre. Am stärksten ist dies bei ZDF und VOX der Fall, wo Krimis 60 bzw. 79 Prozent aller fiktionalen Sendeminuten ausmachen. Die erwähnte Ausnahme betrifft ProSieben: Hier haben Sitcoms mit 38 Prozent der fiktionalen Sendezeit die größte Bedeutung, gefolgt von allgemeinen Komödien mit 29 Prozent, sodass zwei Drittel des Fictionangebots bei ProSieben weniger der Spannung als der Erheiterung dienen sollen (vgl. Tabelle 4).

Relevanz von Eigenproduktionen

Ein Blick auf die Produktions- und Beschaffungsformen der fiktionalen Unterhaltungsformate zeigt deutlich auf: Hier bewegen sich öffentlich-rechtliche und private Sender in unterschiedlichen Welten. Während

Privatsender kaufen Fiktionales meist ein, Öffentlich-Rechtliche setzen auf Eigenes

Tabelle 3

Formate der nonfiktionalen Unterhaltung und des Reality-TV 2022

Zeitanteil in %*

	Das Erste	ZDF	RTL	VOX	Sat.1	ProSieben
Nonfiktionaler Unterhaltung	10,2	9,3	18,0	2,3	15,5	11,7
Show- und Quizformate	9,0	8,6	18,0	2,3	15,0	11,7
Satire, Kabarett, Comedy	0,8	0,6	–	–	–	–
Musik	0,1	0,1	–	–	–	–
Sonstiges**	0,3	0,0	0,0	–	0,5	–
Reality-TV	4,9	–	9,7	25,4	29,2	2,1
Reality-TV (1): Narrative Formate	4,9	–	1,6	16,5	3,1	0,6
Daily Talk	–	–	–	–	1,1	–
Doku-Soap	4,9	–	1,6	16,2	2,0	0,6
Coaching	–	–	0,0	0,3	–	–
Reality-TV (2): Performative Formate	–	–	2,9	8,9	4,8	1,5
Real-Life-Inszenierung	–	–	2,1	8,9	0,9	0,3
Castingshow	–	–	0,8	–	3,8	1,2
Reality-TV (3): Gescrriptete Formate	–	–	5,2	–	21,3	–
Gescrriptete Doku-Soap	–	–	5,2	–	21,3	–
Restliches Programm***	84,9	90,7	72,3	72,4	55,3	86,2
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

* Jahresvollerhebung 2022. Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr).

** Retro- und Rankingshows und Aufführungen.

*** Informations-, Sport- und fiktionale Unterhaltungssendungen sowie sonstige Formate. Außerdem Werbung, Programmpromotion; rechnerische Differenz zum 24h-Tag.

Quelle: AGF-Programmcodierung, ARD/ZDF.

Tabelle 4

Genres der fiktionalen Unterhaltung 2022

Zeitanteil in %*

	Das Erste	ZDF	RTL	VOX	Sat.1	ProSieben
Krimi/Thriller/Mystery	33,6	59,7	36,3	78,7	29,9	4,4
Komödie allgemein	7,0	2,4	6,2	2,7	10,3	28,9
Sitcom	0,0	0,2	6,6	0,0	0,0	38,3
Melodrama/Liebesfilm	18,2	6,5	3,1	0,5	0,6	0,5
Action/Abenteuer	0,2	2,7	6,0	8,0	9,0	5,9
Sonstige fiktionale Genres	41,1	28,5	42,0	10,1	50,3	22,0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: AGF-Programmcodierung, ARD/ZDF.

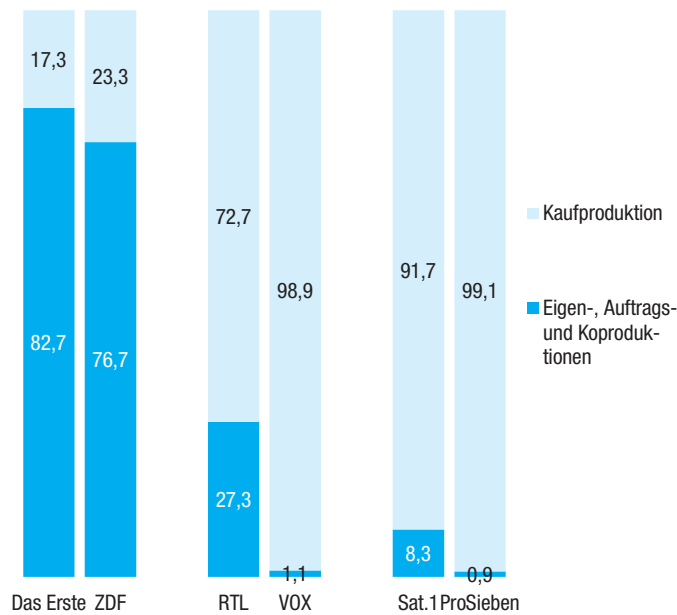
bei den privaten Anbietern lediglich RTL etwa ein Viertel seiner Filme und Serien zumindest koproduziert oder kofinanziert, werden bei Sat.1 92 Prozent sowie bei VOX, ProSieben und Sat.1 fast 100 Prozent aller Formate eingekauft (vgl. Abbildung 2). Bei RTL ist hier ein deutlich rückläufiger Trend der Eigen-, Ko- und Auftragsproduktionen zu verzeichnen, deren Anteil in den letzten Jahren ausgebaut worden war. (5)

Dagegen stammen etwa vier Fünftel der Filme und Serien bei Das Erste und ZDF aus Eigen-, Ko und Auftragsproduktionen bzw. Kofinanzierung. Dieser Wert ist in den letzten Jahren stabil geblieben.

Die Betrachtung der Produktions- und Beschaffungsformen geht Hand in Hand mit einem Blick in die Produktionsländer für die fiktionalen Formate. Hier zeigt

ARD/ZDF präferieren einheimische Produktionen

Abbildung 2
Produktions- und Beschaffungsformen von fiktionalen Formaten
Zeitanteil in %



Quelle: AGF-Programmcodierung; ARD/ZDF.

Tabelle 5
Produktionsländer der fiktionalen Unterhaltung
Zeitanteil in %*

	Das Erste	ZDF	RTL	VOX	Sat.1	ProSieben
Deutschland und andere Länder	86,7	79,0	31,9	1,7	12,8	1,4
Sonstige europäische Länder	9,8	12,4	6,2	5,6	9,9	2,3
USA	2,5	7,5	59,5	91,4	72,7	94,1
Sonstige	0,6	1,4	2,4	1,0	4,7	2,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: AGF-Programmcodierung, ARD/ZDF.

sich im Vorjahresvergleich ein fast unverändertes Bild: Während mehr als drei Viertel der in Das Erste und ZDF ausgestrahlten Filme und Serien im Jahr 2022 in Deutschland produziert wurden, stammen die fiktionalen Inhalte der untersuchten Privatsender vor allem aus den Vereinigten Staaten. ProSieben und VOX bezogen 2022 mehr als 90 Prozent ihrer Filme und Serien aus den USA (vgl. Tabelle 5).

RTL – bei diesem Sender war der Anteil von fiktionalen Inhalten an der gesamten Sendezeit 2022 rückläufig – verzeichnete mit 32 Prozent unter den Privatprogrammen weiterhin den höchsten Anteil von Produktionen aus Deutschland. Unverändert lässt sich ein nachvollziehbarer starker Zusammenhang zwischen Eigen-, Ko- und Auftragsproduktionen sowie dem Produktionsland Deutschland feststellen.

Sendungsformate im Sport

Wie bereits oben erwähnt, ist der quantitative Stellenwert von Sportsendungen und -übertragungen mit nur einstelligen Anteilswerten am gesamten Programmangebot sehr überschaubar. Mit 7 bis 8 Prozent der Sendezeit sind die beiden öffentlich-rechtlichen Hauptsender die größten Anbieter aus dem Kreis der untersuchten Vollprogramme (vgl. Abbildung 1). Einzig im Ersten und dem ZDF gibt es auch einen regelmäßig bedeutsamen Anteil an Magazinsendungen, die das Sportgeschehen in Einzelbeiträgen aufbereiten, wie beispielsweise in der „Sport-schau“ im Ersten oder dem „aktuellen sportstudio“ des ZDF. Diese Sendungsformen machten am gesamten letztjährigen Sportangebot beider Sender 22 bzw. 9 Prozent aus. Der große Rest sind Live-Übertragungen – auch bei den Privatsendern.

Tabelle 6
Zusammensetzung der Sportberichterstattung nach Sportarten
 Zeitanteil in %*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1	ProSieben
American Football	–	0,1	–	–	76,1
Basketball	0,1	0,1	8,0	–	–
Biathlon	6,1	5,4	–	–	–
Bob, Rodeln	2,2	2,1	–	–	–
Eishockey	1,9	2,6	–	–	–
Eiskunstlauf, Eistanz	0,8	1,1	–	–	–
Fechten	0,1	0,2	–	–	–
Formel 1	–	–	13,5	–	–
Fun-/Extremsport	0,2	0,7	–	–	–
Fußball	27,5	29,9	70,1	100,0	2,1
Handball	1,7	0,7	–	–	–
Leichtathletik	5,5	5,3	–	–	–
Motorsport (exkl. Formel1)	–	–	–	–	21,8
Radsport	6,5	1,3	–	–	–
Reitsport/Pferdesport	0,2	0,2	–	–	–
Rudern	0,3	0,4	–	–	–
Schwimmen/Turmspringen	0,9	1,1	8,4	–	–
Ski alpin	4,9	6,1	–	–	–
Ski nordisch	3,3	2,2	–	–	–
Skispringen	6,1	6,6	–	–	–
Sport-Magazinsendungen	23,8	21,5	–	–	–
Tennis	0,0	0,5	–	–	–
Tischtennis	0,4	0,9	–	–	–
Triathlon	0,9	1,2	–	–	–
Turnen	0,7	0,6	–	–	–
Volleyball/Beachvolleyball	0,6	0,9	–	–	–
weitere Wintersportarten	5,2	7,6	–	–	–
sonstige Sportarten	0,4	0,8	–	–	–
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: AGF-Programmcodierung, ARD/ZDF.

Ö.-r. Programme widmen sich wesentlich mehr Sportarten als Privatsender

Größere Verschiebungen hat es bei den Anbietern nicht gegeben; allenfalls bei ProSieben kann von einer leichten Erhöhung des Sendeaufwands berichtet werden, die Übertragungen von American Football und E-Autorennen galten. Bei den restlichen Sendern ist die Präferenz für Fußball aber nicht zu übersehen; über diese Sportart berichteten sie auch im Jahr 2022 am häufigsten und umfangreichsten. Jenseits dieses offensichtlichen Befundes zeigt sich jedoch noch ein weiteres Muster: Die Vielfalt der Sportberichterstattung unterscheidet sich zwischen den Sendersystemen sehr deutlich. Während die Privatsender ihre Übertragungen auf sehr wenige Sportarten beschränken, kann das Publikum bei den beiden öffentlich-rechtlichen Sendern zwischen viel mehr Sportarten wählen. Sat.1 bildet hierbei ein Extrem –

es berichtete im letzten Jahr ausschließlich über Fußball. RTL bot Übertragungen von immerhin vier Sportarten an: Fußball, Formel 1 (im Übrigen 2022 zum vorerst letzten Mal), Basketball und Turmspringen. (6) Das Sportangebot des Ersten und des ZDF umfasste hingegen mindestens 20 Sportarten und -disziplinen. Eine genaue Zahl zu nennen, ist an dieser Stelle nicht möglich, weil einzelne Beiträge von Sportmagazinsendungen in dieser Programmstrukturanalyse keine Berücksichtigung finden konnten. Diese Einschränkung schmälert gleichwohl nicht die Deutlichkeit des Angebotsunterschieds zwischen den öffentlich-rechtlichen und privaten Anbietern. So finden sich in den Übertragungen des Ersten und des ZDF auch zahlreiche Wintersportarten, Leichtathletik, Radsport oder Handball (vgl. Tabelle 6).

Fazit

Bei ARD und ZDF entfallen mehr als 40 Prozent der Sendezeit auf journalistische Information	Die Programmstrukturanalyse belegt für das Jahr 2022 nach wie vor deutliche Angebotsunterschiede zwischen den großen öffentlich-rechtlichen und privaten Hauptprogrammen. Das ARD-Gemeinschaftsprogramm und das ZDF verwenden weiterhin den größten Teil ihrer Sendezeit für journalistische Informationen. Etwas mehr als 40 Prozent der täglichen Sendezeit entfallen auf dieses Genre, das sich auf verschiedene Sendungsformen verteilt. Die Privatsender dagegen messen dieser Sparte weniger Bedeutung bei – die entsprechenden Anteilswerte lagen zwischen 17 und 29 Prozent. Dabei fiel eine deutliche Steigerung bei RTL auf, wo das Mittagmagazin verlängert und ein neues Nachrichtenmagazin eingeführt wurde.
Non-fiktionale Formate/Reality-TV vor allem bei Privatsendern	Non-fiktionale Unterhaltung inklusive der Reality-TV-Formate sind wesentlich häufiger bei den Privatsendern anzutreffen. Nicht nur im Jahr 2022, sondern auch in den Vorjahren war die Programmstruktur von Sat.1 am stärksten von dieser Programmfarbe geprägt – insbesondere in Form von Scripted-Reality-Formaten.
Krimis dominieren das Fictionangebot	Mit Ausnahme von ProSieben zeichnet sich das fiktionale Angebot der Sender vor allem durch Krimis aus – jedenfalls fallen für dieses Genre die meisten fiktionalen Sendeminuten an. VOX ist in relativer Hinsicht am krimilastigsten: 79 Prozent des dortigen Fictionangebots sind Kriminalfilme oder -serien. Unabhängig vom Sujet kann auch für das Jahr 2022 festgehalten werden, dass die öffentlich-rechtlichen Sender ihr Fictionangebot überwiegend mit Eigen- und Koproduktionen bestreiten, während die Privat-

sender vor allem auf Kaufproduktionen zurückgreifen. Folglich kann auch nicht verwundern, dass Filme und Serien aus Deutschland und Europa überwiegend bei ARD und ZDF zu sehen sind und US-Produktionen vor allem bei den Privatsendern.

In ähnlichem Maß unterschied sich 2022 auch die Sportberichterstattung der untersuchten Sender: Über die bei fast allen Sendern dominierende Fußballberichterstattung hinaus zeichnete sich das Sportangebot der öffentlich-rechtlichen Programme durch eine wesentlich größere Vielfalt von Sportarten und -disziplinen aus.

Sportangebot der ö.-r. Programme ist weitaus vielfältiger als das der Privatsender

Anmerkungen:

- 1) Vgl. hierzu die aktuelle Analyse des GöfaK-Instituts: Maurer, Torsten/Luisa Bilke/Hans-Jürgen Weiß: Informationsleistungen öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehprogramme im ersten Jahr des Ukrainekriegs. Ergebnisse der ARD/ZDF-Programmanalyse 2022. In: Media Perspektiven 9/2023; <https://www.ard-media.de/media-perspektiven/publikationsarchiv/2023/mp-92023-programmanalyse-2022-informationsprofile/> (abgerufen am 12.7.2023).
- 2) Vgl. ebd.
- 3) Vgl. Lücknerath, Thomas: RTL streicht zweite „RTL aktuell“-Sendung am Nachmittag. In: DWDL v. 14.3.2023; https://www.dwdl.de/nachrichten/92136/rtl_streicht_zweite_rtl_aktuellsendung_am_nachmittag/ (abgerufen am 12.4.2023).
- 4) Vgl. hierzu die aktuelle Detailbetrachtung der Sendungsformate der journalistischen Information bei Maurer/Bilke/Weiß (Anm. 1).
- 5) Vgl. Maurer, Torsten/Matthias Wagner/Hans-Jürgen Weiß: Programmprofile von Das Erste, ZDF, RTL, VOX, Sat.1 und ProSieben. Ergebnisse der ARD/ZDF-Programmanalyse 2021, S. 221-242, hier S. 239 f.
- 6) Genau genommen war Turmspringen eine Unterhaltungsshow im Abendprogramm, bei der Prominente sich dem sportlichen Wettkampf stellten.